

Produktname: FGFR1 Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe21605**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA,IP
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG,Kappa
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,3 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	PBS, 50 % Glycerin, 0,05 % Proclin 300, 0,05 % Schutzprotein
Aufreinigung	Protein A

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:200,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000,IP 1:50-1:200
Molekulargewicht	Calculated MW:91kD;Observed MW:145kD

Antigen-Informationen

Genname	FGFR1 FGFR1;BFGFR;CEK;FGFBR;FLG;FLT2;HBGFR;Fibroblast growth factor receptor 1;FGFR-1;Basic
Alternative Namen	fibroblast growth factor receptor 1;BFGFR;bFGF-R-1;Fms-like tyrosine kinase 2;FLT-2;N-sam;Proto-oncogene c-Fgr;CD antigen CD331
Gen-ID	2260.0
SwissProt ID	P11362
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen FGFR1

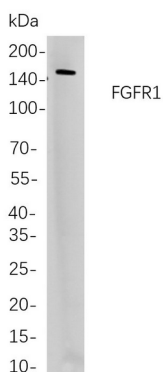
Hintergrund

Zelllokalisierung: Zellmembran; Typ-I-Membranprotein (Einzelpass). Zellkern. Zytoplasma, Zytosol. Zytoplasmatisches Vesikel. Nach Ligandenbindung werden sowohl Rezeptor als auch Ligand rasch internalisiert. Die Translokation in den Zellkern kann nach der Internalisierung oder durch Translokation vom endoplasmatischen Retikulum oder Golgi-Apparat ins Zytosol und von dort in den Zellkern erfolgen. Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Familie der Fibroblastenwachstumsfaktor-Rezeptoren (FGFR), deren Aminosäuresequenz zwischen den Mitgliedern und im Laufe der Evolution hochgradig konserviert ist. FGFR-Familienmitglieder unterscheiden sich in ihrer Ligandenaffinität und Gewebeverteilung. Ein repräsentatives Protein in voller Länge besteht aus einer extrazellulären Region mit drei Immunglobulin-ähnlichen Domänen, einem einzelnen hydrophoben Membransegment und einer zytoplasmatischen Tyrosinkinase-Domäne. Der extrazelluläre Teil des Proteins interagiert mit Fibroblasten-Wachstumsfaktoren und setzt dadurch eine Kaskade nachgeschalteter Signale in Gang, die letztendlich Mitogenese und Differenzierung beeinflussen. Dieses spezielle Familienmitglied bindet sowohl saure als auch basische Fibroblasten-Wachstumsfaktoren und ist an der Gliedmaßenentwicklung beteiligt. Mutationen in diesem Gen wurden mit dem Pfeiffer-Syndrom, dem Jackson-Weiss-Syndrom, dem Antley-Bixler-Syndrom, der osteoglophen Dysplasie und dem autosomal-dominanten Kallmann-Syndrom Typ 2 in Verbindung gebracht. Chromosomenaberrationen, die dieses Gen betreffen, sind mit der Stammzell-Myeloproliferationsstörung und dem Stammzell-Leukämie-Lymphom-Syndrom assoziiert. Alternativ gespleißte Varianten, die für verschiedene Proteinisoformen kodieren, wurden beschrieben; allerdings sind noch nicht alle Varianten vollständig charakterisiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008]

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HEK293-Zellen

unter Verwendung eines monoklonalen FGFR1-Kaninchen-Antikörpers. Zum Nachweis des Antikörpers wurde ein HRP-konjugierter Ziegen-Anti-Kaninchen-IgG-Antikörper verwendet.